

Staat

Die Deutsche Demokratische Republik



Das Staatswappen der Deutschen Demokratischen Republik bestand aus Hammer und Zirkel, umgeben von einem Ährenkranz mit schwarzrotgoldenen Band. Quelle: Wikipedia, public domain.

Am 6. Dezember 1947 lud die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) Vertreter von Parteien und Massenorganisationen aus allen Besatzungszonen zum Ersten Deutschen Volkskongress nach Berlin ein. Auf dem Zweiten Deutschen Volkskongress im März 1948 wurde ein Volksbegehren zur deutschen Einheit beschlossen und der Erste Deutsche Volksrat gewählt, bestehend aus 300 Mitgliedern der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und weiteren 100 aus dem Westen.

Im Mai 1949 wurde über Einheitslisten der Dritte Volkskongress in der SBZ gewählt. Der Dritte Volkskongress bestätigte am 30. Mai 1949 die neue Verfassung und setzte den Zweiten Deutschen Volksrat als ständiges Organ ein, der in der SBZ das oberste politische Gremium war.

Am 7. Oktober 1949 wurde der Zweite Deutsche Volksrat zur "Provisorischen **Volkskammer**" der DDR umgebildet. Sie war zunächst "provisorisch", weil noch keine Wahlen stattgefunden hatten. Das geschah erst ein Jahr später im Oktober 1950.

Fünf Monate nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland wurde die **Deutsche Demokratische Republik (DDR)** am **7. Oktober 1949** durch die Provisorische Volkskammer als „Sozialistischer Arbeiter- und Bauernstaat“ proklamiert. An diesem Tag wurde auch die Verfassung der DDR in Kraft gesetzt. Zahlreiche Bestimmungen legten eine sozialistische Entwicklung und die führende Rolle der SED fest. Damit war die staatliche Teilung Deutschlands endgültig besiegelt. Beide Staaten beanspruchten das Recht, für alle Deutschen zu sprechen, und erkannten sich wechselseitig nicht an.

Am 11. Oktober 1949 wählte die Volkskammer **Wilhelm Pieck zum Staatspräsidenten** der DDR, einen Tag später stellte **Otto Grotewohl als Regierungschef** seine von Josef Stalin (Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR) gebilligte Ministerriege vor. Ihr gehörten neben SEDlern auch Mitglieder von CDU und Liberaler Partei an.

Das politische System der DDR ähnelte sehr stark dem einer Parteidiktatur. Die zentrale Rolle übernahm dabei die SED. Zwar gab es neben der SED immer andere Parteien, die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD), die Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD) und die National-Demokratische Partei Deutschlands (NDPD), sie spielten jedoch nur eine untergeordnete Rolle.

Im Mai 1952 wurde die DDR Teil des unter der Hegemonie der Sowjetunion stehenden Ostblocks, sie forcierte die „Ostintegration“ und die sozialistische Umgestaltung der ostdeutschen Gesellschaft und Wirtschaft. Die Bundesrepublik Deutschland wurde 1954 Mitglied der Westeuropäischen Union (militärischer Beistandspakt), die DDR trat 1955 dem Warschauer Pakt bei.



1968: Walter Ulbricht unterzeichnet die neue Verfassung der DDR. Quelle: Bundesarchiv, Bild 183-G0408-0032-001 / Junge, Peter Heinz / CC-BY-SA 3.0.

1968 unterzeichnete Walter Ulbricht die neue Verfassung der DDR. Alle Versionen finden Sie hier:

- + DDR-Verfassung

Nach oben

Übersicht: BRD und DDR



Karte der Innerdeutschen Grenze und der Bundesländer der BRD und Bezirke der DDR. Quelle: Wikimedia / Alexrk2, CC BY-SA 3.0.

Der Staat DDR: Hintergründe

- *Das politische System (/das-politische-system)*
- *Die SED (/die-sed)*
- *Ideologie (/ideologie)*
- *Staatssicherheit & Polizei (/staatssicherheit-und-polizei)*

Nach oben

Sozialstaat

- + Altersarmut und Renten
- + Der Betrieb als sozialer Ort
- + Gesundheitssystem und Lebenserwartung
- + Kinderbetreuung
- + Konzentration auf arbeitsfähige Personen

Nach oben

Unrechtsstaat? - Links zu den Kontroversen

- + Repression und Eigensinn - Fachtagung und Dokumentation

Nach oben

Flucht aus der DDR

- + bpb-Mediathek - Flucht aus der DDR
- + Ausmaß der Fluchtbewegungen

Nach oben

Recht und Justiz

- + Recht und Justiz
- + Petitionsrecht (Eingabewesen) in der DDR
- + bpb-Mediathek - Recht und Justiz

Volksarmee (<http://www.bpb.de/mediathek/557/ich-bin-kein-verbrecher>)



(<http://www.bpb.de/mediathek/557/ich-bin-kein-verbrecher>)

Viele Soldaten, die in der DDR wegen Desertation aus der NVA verurteilt wurden, bemühen sich seit der Einheit vergeblich um eine Rehabilitierung. KONTRASTE schildert ihre Geschichte.

Videobeitrag: "Ich bin kein Verbrecher". (<http://www.bpb.de/mediathek/557/ich-bin-kein-verbrecher>) Die Deserteure der NVA. Ein Klick auf das Bild leitet Sie weiter.

- + Wiederbewaffnung und Zivilverteidigung

Nach oben

Politik & Unterricht



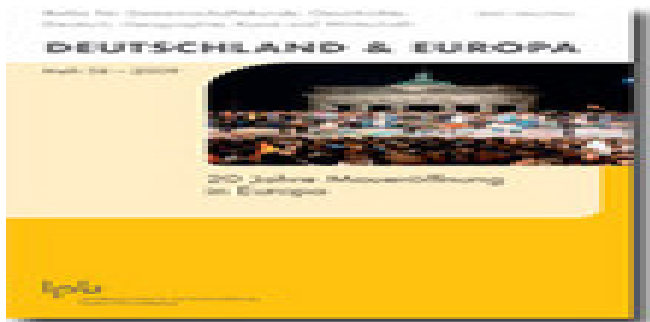
(http://www.politikundunterricht.de/4_09/ddr.htm)

Leben in der DDR

Der Alltag von Jugendlichen in der DDR steht im Mittelpunkt des Themenhefts.

...mehr (http://www.politikundunterricht.de/4_09/ddr.htm)

Deutschland & Europa



(http://www.deutschlandundeuropa.de/58_09/maeroeffnung.htm)

Maueröffnung in Europa

Die Friedliche Revolution von 1989 in der DDR und anderen europäischen Staaten wie Polen und Ungarn ist das Thema der Ausgabe der Zeitschrift "Deutschland & Europa".

...mehr (http://www.deutschlandundeuropa.de/58_09/maeroeffnung.htm)

Folgen Sie uns auf



(<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>)



(<https://twitter.com/lpbw>)



(<https://www.instagram.com/lpb.bw>)



(<https://www.youtube.com/user/lpbw>)